

# „Jetzt ist höchste Vorsorge geboten“

Prof. Dr. Walter Möbius beantwortet die Fragen unserer Leserinnen und Leser rund um das Coronavirus

## Symptome

*Könnten Sie bitte noch einmal erläutern, was die Symptome für eine Corona-Erkrankung sind? Unklar ist, ob ein Schnupfen oder eine laufende Nase zu den Symptomen gehören. Gerade in der nun voranschreitenden Heuschnupfenzeit könnte dies Sinn machen und Hotlines der Gesundheitsämter und Arztpraxen weiter vor Überlauf schützen. (David Kircharz)*

Ihre Frage ist gerade jetzt besonders wichtig. Bei aller Vorsicht mit Selbstdiagnosen wird man dennoch typische Symptome für einen Heuschnupfen beschreiben können – eben die von Ihnen genannte laufende und juckende Nase, häufiges Niesen, Bindehautreizungen oder -entzündungen mit juckenden, tränenden Augen. Bei einer Corona-Infektion treten typischerweise Halsschmerzen, Husten, Fieber und bei schwerem Verlauf der Erkrankung auch Atemnot auf. Nach neuesten Erkenntnissen des Bonner Virologen Hendrik Streeck treten bei einigen Patienten auch Beeinträchtigungen des Geruchs- und Geschmackssinns auf. Auch Durchfall wurde gelegentlich beobachtet. Diese Hinweise sollten aber – insbesondere bei Risiko-Patienten – eine Konsultation des Hausarztes oder eine Meldung beim Gesundheitsamt keinesfalls ausschließen.

## Ansteckung

*Wenn nach einer überstandenen Infektion der eigene Körper immun gegen eine erneute Infektion ist, kann man dann dennoch als Überträger des Virus fungieren? (Beate Koch)*

Nach allem, was wir derzeit wissen: wahrscheinlich nein. Nach Überwindung der Viruserkrankung hat unser Körper Antikörper gebildet. Es ist dann keine größere Viruslast mehr vorhanden, durch die man zum Überträger werden könnte.

*Wir sind am 6. März aus dem Salzburger Land vom Skifahren zurückgekommen. Da ich Husten und Halsschmerzen hatte, bin ich seitdem zu Hause. Jetzt geht es mir wieder gut. Bleibe weiterhin im Home-Office. Habe mich nicht testen lassen. Die Frage: Wenn ich mich nun zwei bis drei Wochen in Quarantäne halte, mich gegebenenfalls doch testen lasse, kann man dann feststellen, ob ich bereits eine Corona-Erkrankung hatte – mit sehr geringen Auswirkungen? Bin ich dann immun? Für andere noch ansteckend? Mich würde das interessieren, weniger aus Angst um mich selber, sondern um anderen Personen helfen zu können. (anonym)*

Wenn sie nach den immer wieder genannten 14 Tagen keinerlei Symptome zeigen, können Sie davon ausgehen, dass sie sich nicht angesteckt haben. Ihre Frage nach einem vorsorglichen Test stellt sich insofern als schwierig dar, als solche allgemeinen Tests zurzeit noch nicht allgemein verfügbar sind.

## Vorerkrankungen

*Gehöre ich zur Risikogruppe trotz überstandener Krebstherapie? Ich bin mittlerweile 35 Jahre alt. Habe ich Februar 2015 die Chemo abgeschlossen und im Februar 2016 die Antikörpertherapie. Seitdem nehme ich nur noch Antihormone.*



HEUTE: Prof. Dr. Walter Möbius

## Unsere Corona-Experten



**Prof. Dr. Gerhard Wiesmüller** ist Leiter der Abteilung Infektionshygiene des Gesundheitsamtes Köln.



**Dr. Jürgen Zastrow** ist Vorsitzender der Kreisstelle Köln der Kassenärztlichen Vereinigung.



**Thomas Preis** ist Vorsitzender des Apothekerverbands Nordrhein und Apotheker in Köln.



**Dr. Gerlind Wisskirchen** ist Fachanwältin für Arbeitsrecht und Partnerin der international tätigen Rechtsanwalts-Sozietät CMS Hasche Sigle mit einem Büro in Köln.



**Univ.-Prof. Dr. Gerd Fätkenheuer** ist Infektionsexperte an der Kölner Uniklinik. Seit 1995 ist er Oberarzt der Klinik I für Innere Medizin.



**Prof. Dr. Walter Möbius** war Chefarzt für Innere Medizin am Johanniter-Krankenhaus in Bonn.

*Kann man generell sagen, dass, wenn man Krebs hatte, das Immunsystem generell schwächer ist als bei anderen? Sonst wäre der Krebs nicht eingezogen? (C. B.)*

Bei Tumorpatienten, die sich einer Chemotherapie unterziehen, ist das Immunsystem generell beeinträchtigt und geschwächt. Ein Jahr nach Abschluss der Behandlung ist von einer weitgehenden Stabilisierung des Immunsystems auszugehen. Trotzdem sollten Sie mit Ihrem Hausarzt oder Ihrem Onkologen Rücksprache nehmen, falls Symptome auftreten, die auf eine Infektion hindeuten. Allen Leserinnen und Lesern möchte ich sagen, dass der Rat des behandelnden Arztes wegen der teils sehr individuellen Umstände einer Erkrankung immer geraten ist. Meine Auskünfte, die ich selbstverständlich nach bestem Wissen und Gewissen gebe, können diesen Rat nicht ersetzen.

*Ich bin 49, Nichtraucherin, ernähre mich gut, fühle mich topfit. Habe keine sonstigen Vorerkrankungen der Lunge o. Ä. Allerdings habe ich eine Autoimmunerkrankung der Schilddrüse (Hashimoto) und nehme seit Jahren Euthyrox. Ich habe durch die Erkrankung (bisher) keinerlei Beeinträchtigungen. Trotzdem meine Frage: Zähle ich da durch eher auch zur Risikogruppe durch Covid-19? Da ich in der Schule arbeite und wir ja auch weiterhin Kinder bis zu den Ferien betreuen werden, wüsste ich gerne, ob ich besonders vorsichtig sein sollte. (Kerstin S.)*

Im Grunde sind Sie in Ihrem Alter und mit der von Ihnen beschriebenen Konstitution nicht signifikant gefährdet. Die Betreuung von Kindern ist mit Ihrer Erkrankung dennoch ein Risiko. Bitte, sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt und mit der Schulleitung, ob Sie von der Wahrnehmung dieser Betreuungsaufgabe vorsorglich freigestellt werden können. Wie Sie wissen, sind außergewöhnliche Stressfaktoren für Patienten mit Autoimmunerkrankungen besonders schädlich, weil sie das Immunsystem des Körpers noch weiter beeinträchtigen.

*Ich habe seit 2003 MS und bin dreimal wöchentlich auf Physiotherapie angewiesen. Nun meine Frage:*

*Bei einer verhängten Ausgangssperre, die ja aller Wahrscheinlichkeit kommen wird, kann ich die Physio weiter besuchen? (Melanie B.)*

Das ist eine fast schon ethische Abwägung. Sie gehören zweifellos zur Personengruppe mit erhöhtem Risiko. Andererseits ist die Physiotherapie für Sie von besonderer Bedeutung. Eine Empfehlung aus der Ferne ist auch schwierig, weil ich den Grad ihrer Pflegebedürftigkeit nicht einschätzen kann und natürlich auch nicht weiß, ob Ihr Physiotherapeut seine Praxis noch für Behandlungen geöffnet hat. Eine andere Möglichkeit wäre der Hausbesuch bei Ihnen. Unter Wahrung der vorgesehenen Sorgfalts- und Vorsichtsmaßnahmen hielte ich das für vertretbar.

## Medikamente

*Hallo, ich habe Bluthochdruck und nehme ACE-Hemmer. Von zwei Fernseh-Ärzten wurde das als riskant bezeichnet. Soll ich das Medikament absetzen? Ich bin 64 Jahre alt. (Gerda Franken)*

Die Diskussion hierüber ist in der Fachwelt noch nicht beendet. Sie sollten das Medikament aber keinesfalls ohne Rücksprache mit Ihrem behandelnden Arzt absetzen. Nur er kann auch die Umstellung auf ein anderes Präparat entscheiden. Also: Auch wenn Sie andere Ratschläge hören, nehmen Sie das Medikament bis auf weiteres vorschriftsgemäß ein! Ich muss in diesem Zusammenhang auch daran erinnern, dass 70 Prozent der in Italien Verstorbenen Patienten mit Herzkreislauf-Erkrankungen vorbelastet waren.

*Ich musste nach Karneval Antibiotika nehmen zur Bekämpfung einer Seitenstrangangina. Bin ich dadurch mit meinem Immunsystem stärker gefährdet als ohne diese Einnahme? Kann ich konkret etwas tun, um mein Immunsystem zu stärken? (Petra Boog)*

Ich gehe davon aus, dass das Antibiotikum Ihnen geholfen hat. Im Grundsatz sind Sie dann nicht eigens gefährdet. Zur allgemeinen Stärkung des Immunsystems sollten Sie Stress vermeiden, sich

gesund ernähren und nach Möglichkeit bewegen.

## Untersuchungen

*Sollte man Vorsorgeuntersuchungen auf die zweite Jahreshälfte schieben? Oder sollte man diese trotzdem wahrnehmen? Ich war in keinem Risikogebiet, habe keinen Kontakt mit Menschen die dort waren, alle Kontakte sind heruntergefahren auf das totale Minimum, ich fühle mich gesund und habe keine Anzeichen einer Erkrankung. (Kirsten Vosdellen)*

*Unterlässt man Routine-Untersuchungen beim Zahnarzt und bei Zahnpflege und Vorsorgeuntersuchungen beim Urologen? (anonym)* Ich rate Ihnen beiden, die geplanten Untersuchungen bis auf weiteres zu verschieben, damit Ärzte und Kliniken entlastet werden. Achten Sie darauf, wann von offizieller Seite wieder ein geregelter Betrieb möglich ist. Darüber werden Sie dann auch im „Kölner Stadt-Anzeiger“ lesen können.

*Meine Mutter (81) und ich (57) haben beide Darmspiegelungen diese Woche in einem Ärztehaus. Sollen wir sie absagen? Meine ist Vorsorge (Vater hatte Darmkrebs). Meine Mutter hatte eine positive Stuhlprobe. (Petra Wilmot)*

Für Sie selbst gilt das eben Gesagte: Eine prophylaktische Darmspiegelung sollten Sie unbedingt verschieben. Der Fall Ihrer Mutter ist anders zu betrachten. Es sollte in den nächsten 14 Tagen nach Möglichkeit eine Kontrolle stattfinden. Bei erneuter positiver Stuhlprobe (Blut im Stuhl) muss der Gastroenterologe entscheiden, wann er die Spiegelung vornehmen kann.

## Allgemeines

*Darf unser Enkel (12) wirklich nicht in unser Haus kommen? Wir (beide 76 Jahre alt) sind recht fit und gesund. (Ulrich Franke)*

Klare Antwort: Nein! Die Entwicklung ist so weit vorangeschritten, dass jetzt höchste Vorsorge geboten ist.

*Mein Mann und ich sind 70 und 68 Jahre alt. Unser Sohn mit Kindergartenkindern hat sich im Arbeitszimmer meines Mannes eingerichtet, um dort Home-Office durchzuführen, da er in seiner Wohnung kein Zimmer dazu zur Verfügung hat. Wir halten uns von den Enkelkindern fern, aber kann uns der Sohn, der jeden Morgen kommt, auch gefährden? Sollen wir ihm absagen? (Angelika Ockenfels)*

Falls nicht schon geschehen, sollte Ihr Sohn eine andere Lösung finden. Keinesfalls dürfen die Kinder mitkommen.

Aufgezeichnet von Joachim Frank

**Weitere Fragen und Antworten** finden Sie auf unserer Webseite.

[www.ksta.de/coronaexperten](http://www.ksta.de/coronaexperten)

**Unser Expertenteam** zur Coronakrise wird erweitert. Die Psychologin Damaris Sander und Peter Wehr, erfahrene Psychotherapeuten und Magazin-Lesern als Kolumnisten der Reihe „In Sachen Liebe“ bekannt, beantworten Fragen zum Umgang mit Ängsten und seelischen Belastungen sowie zu Problemen in der Partnerschaft oder der Familie in der Coronakrise. (jf) **Ihre Fragen** bitte per E-Mail mit dem Betreff „Coronavirus“ an [coronavirus@dumont.de](mailto:coronavirus@dumont.de)